



**STILLE NACHT
MUSEUM
HALLEIN**

*Stille
Nacht*

HALLEIN POSITIONIERT SICH ÜBER DAS JUBILÄUMSJAHR 2018 HINAUS ALS „FRANZ XAVER GRUBER STADT“

DAS HALLEIN DES FRANZ XAVER GRUBER AUTHENTISCH ERLEBEN

Kein anderes Weihnachtslied wird von so vielen Menschen und in so vielen Sprachen gesungen wie „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Das Lied erklang erstmals 1818 in Oberndorf bei Salzburg und wurde von Franz Xaver Gruber komponiert. Liebhaber des Liedes, die sich mit dessen Entstehungsgeschichte und Komponisten eingehender beschäftigen möchten, haben in Hallein Gelegenheit dazu. Ab Herbst 2018 bildet das neue Stille Nacht Museum Hallein das Herzstück des zur Gänze barrierefrei gestalteten Stille Nacht Bezirks. In den nächsten Jahren wird sich Hallein als „Franz Xaver Gruber Stadt“ positionieren: Mit einem ganzjährigen, authentischen Erlebnisangebot, das den Komponisten, sein Werk und seine Zeit würdigt.

28 Jahre lang lebte Franz Xaver Gruber (1787 – 1863) mit seiner Familie in Hallein: Der Komponist des beliebtesten Weihnachtsliedes der Welt „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ war von 1835 bis 1863 in der Salinenstadt als Chorregent, Organist der Stadtpfarrkirche und Stiftungsverwalter tätig und fand hier seine letzte Ruhestätte. In Hallein komponierte er zahlreiche Werke, unter anderem die „Halleiner Fassung“ von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ und über 90 Messen. Die von ihm und seinem Sohn Franz gegründete „Halleiner Liedertafel 1849“ besteht bis heute.

Auf den Spuren des Liedkomponisten Franz Xaver Gruber

„Rund zwei Milliarden Menschen singen das Lied ‚Stille Nacht! Heilige Nacht!‘ weltweit zu Weihnachten. Da liegt es nah, dass zum 200-jährigen Liedjubiläum auch dessen Komponist Franz Xaver Gruber in den Fokus des Interesses rückt“, erklärt Dr. Eveline Sampl-Schiestl, zuständige Kulturstadträtin der Stadt Hallein. „Gemeinsam mit der Stadt Hallein, dem Stille Nacht Museum Hallein, der Pfarre Hallein und überregionalen Partnern wie der ARGE Stille Nacht Land Salzburg, der Stille-Nacht-Gesellschaft, dem Land Salzburg und der Stille Nacht GmbH haben wir uns dazu entschlossen, das Thema auf zeitgemäße Weise, aber mit großer Sensibilität, umfassend aufzubereiten und für Besucher aus aller Welt erfahrbar und erlebbar zu machen. Und zwar nicht nur rund um Weihnachten, sondern das ganze Jahr.“

Dass Franz Xaver Gruber, sein Leben und sein Werk bereits bisher ganzjährig Interesse geweckt haben, beweisen die Besucherzahlen des Stille Nacht Museum Hallein der vergangenen Jahre. Im Hauptreisemonat August besuchten erfahrungsgemäß ähnlich viele Menschen das Museum wie im Dezember. Zukünftig soll durch die Museumserweiterung und zusätzliche Angebote, die musikalische, historische und kulinarische Aspekte einbeziehen, ein noch breiteres und internationaleres Publikum angesprochen werden.

Grubers Nachlass und ein wahrer Schatz an Original-Dokumenten

Hallein selbst gilt als die „Stadt der Originale“ mit dem umfangreichsten Archivbestand zu „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Einige dieser Dokumente zählen zu den wichtigsten Quellen über die

Entstehung und Weiterbearbeitung des Liedes. „Für Hallein spricht das hier situierte, umfangreichste Stille Nacht Archiv mit herausragenden und einzigartigen Dokumenten wie den Stille-Nacht-Autographen II, IV und V, der Authentischen Veranlassung, Grubers Tagebüchern, Musikinventaren, Briefen, Porträts sowie Mohrs Gitarre. Aber es gibt auch zahlreiche Original-Schauplätze in der Stadt, die individuell oder im Rahmen von geführten Themenspaziergängen erkundet werden können“, erläutert Mag. Florian Knopp, Leiter des Keltenmuseum Hallein und des Stille Nacht Museum Hallein. „Franz Xaver Grubers Leben war von privaten Brüchen, aber auch von politischen und wirtschaftlichen Begleiterscheinungen geprägt, die sich anhand seiner Biografie und in den schriftlichen Quellen widerspiegeln.“

Touristisches Top-Thema „Stille Nacht! Heilige Nacht!“

Die Eröffnung des neuen, barrierefrei gestalteten Stille Nacht Museum Hallein im September 2018 bildet den Auftakt für einen Fünf-Jahres-Plan, der umfangreiche touristische Maßnahmen für Hallein umfasst. „Hallein und das SalzburgerLand blicken auf eine bewegte Geschichte zurück, die sich in Teilen wunderbar anhand der Person Franz Xaver Gruber erzählen lässt“, erläutert Franz Pölzleitner, Geschäftsführer des Gästeservice Tennengau. „Das Jubiläumsjahr 2018 gilt als offizielles Kick-off für die touristischen Bestrebungen in Hallein. Das Ziel ist jedoch die langfristige Positionierung Halleins als ‚Franz Xaver Gruber Stadt‘ und die ganzjährige Erlebbarkeit des Themas ‚Stille Nacht! Heilige Nacht!‘. Dieses wird zukünftig zu den wichtigsten touristischen Themen im SalzburgerLand zählen.“

Halleiner Kulturgeschichte ohne Kitsch

„Die touristischen Maßnahmen befinden sich in Teilen noch in der Planungsphase. Wir denken an ein authentisches Erlebnisangebot abseits jeglichen Kitsches, das sich an internationale Gäste, Einheimische, Schülerinnen und Schüler gleichermaßen richtet“, so Florian Knopp. Thematische Stadtführungen à la „Gruber persönlich“ als darstellerischer Rundgang in historischen Kostümen, Musikwanderungen, Vorträge und Expertengespräche sind ebenso in Planung wie ganzjährige Konzertreihen mit Schwerpunkt auf Orgelkonzerte und Gitarrenmusik aus dem 19. Jahrhundert. Eine weitere Besonderheit sind die sogenannten „Casino Abende“ wie sie zur Zeit Grubers stattgefunden haben: Bei diesen geselligen Zusammenkünften trifft Historie auf Musik und Kulinarik. Ein besonderes Anliegen ist die Entwicklung eines Kinder- und Jugendprogrammes.

Franz Xaver Grubers Leben und Werk als Spiegel seiner Zeit

Franz Xaver Gruber wuchs in ärmlichen Verhältnissen als Sohn eines Leinenwebers im oberösterreichischen Innviertel auf. Seine Kindheit war von den Besatzungen und Auswirkungen der Napoleonischen Kriege geprägt. Gruber erlernte gegen den Willen des Vaters das Orgelspiel und fand in seinem Lehrer Andreas Peterlechner einen großen Förderer. Seine Lehrprüfung legte er in Ried im Innkreis ab und trat 1807 in Arnsdorf in der Nähe von Oberndorf seine erste Anstellung als Lehrer, Mesner und Organist an.

Als Franz Xaver Gruber 1835 mit seiner Familie nach Hallein kam, fand er sich in einer heruntergekommenen, unansehnlichen Stadt wieder: Hallein war zwar die zweitgrößte Stadt des Landes und zählte rund 3.500 Einwohner, doch die Bevölkerung hatte sich aufgrund des wirtschaftlichen Niedergangs Salzburgs seit der Säkularisation 1803 beinahe halbiert: Mit dem Vertrag von München war Salzburg von 1816 bis 1850 als Salzburgkreis dem Land „Österreich ob der Enns“ untergeordnet. Die Salzproduktion in Hallein war veraltet und es fehlten Arbeitsplätze: Hallein war eine Saline unter vielen.

Armut war die vorherrschende Lebenssituation: Im Hungerwinter 1847/49 wurde Pferdefleisch als Nahrung erlaubt. Die Revolution 1848/49 brachte den Unmut der Bevölkerung gegen Bevormundung und Zensur zum Ausdruck: Die Forderung nach einer Staatsverfassung wurde laut. 1848 wurde das „Provisorische Gemeindegesetz“ verabschiedet und das Zensuswahlrecht

eingeführt: Die Wahlberechtigung hing von den eigenen Finanzmitteln und Steuerklassen ab. Die verheerenden Umstände drückten sich auch in der hohen Kindersterblichkeit aus: Um 1850 starben drei von zehn Neugeborenen vor dem fünften Geburtstag.
Erst als Salzburg 1850 ein eigenes Kronland wurde, kam es zum Aufschwung Halleins: 1854/62 erfolgte der längst überfällige Neubau der Saline auf der Pernerinsel und es entstanden neue Arbeitsplätze. Einen deutlichen sozialen und wirtschaftlichen Aufschwung erlebte Hallein jedoch erst nach dem Tode Grubers.

STILLE NACHT MUSEUM HALLEIN

Florian Knopp
Franz-Xaver-Gruber-Platz 1
5400 Hallein
+43 6245 80783
keltenmuseum@keltenmuseum.at
www.stillenachthallein.at

DIE WICHTIGSTEN ECKDATEN ZUM LEBEN UND WIRKEN VON FRANZ XAVER GRUBER IN HALLEIN

- 1819 **Erster dokumentierte Besuch** Franz Xaver Grubers in Hallein. Am 28. Juli trägt sich Gruber im Zuge eines Bergwerksbesuches in das Einfahrtsbuch der Saline ein.
- 1835 **Umzug** von Franz Xaver Gruber, seiner Frau Maria und den gemeinsamen Kindern Elisabeth, Amalie und Franz von Berndorf nach Hallein. Aufnahme seiner Tätigkeit als Chorregent, Organist der Stadtpfarrkirche und Stiftungsverwalter. Gruber unterstanden vier Musiker. Zu seinen Aufgaben zählten das Orgelspiel bei sämtlichen Messen und Feierlichkeiten, der Aufbau und die Leitung des Kirchenchores sowie die Einhebung und Verwaltung der Stiftungsgelder. Grubers Arbeitgeber war die Kirche und bis 1838 auch die Stadtgemeinde bis diese die Stelle eines Türmermeisters einsparte und dessen Aufgaben zum Teil an den Chorregenten übertrug. Der Chorregent wurde allein von der Kirche bezahlt.
- 1836 Franz Xaver Gruber komponiert am 12. Dezember die so genannte **Halleiner Fassung** von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, die er von da an immer am 24. Dez. in der Halleiner Stadtpfarrkirche spielt.
- 1840 **Geburt** des jüngsten Sohnes Felix am 18. Mai in Hallein. Von den drei in Hallein geborenen Kindern Grubers erreicht nur Felix das Erwachsenenalter.
- 1841 Grubers zweite Frau Maria **stirbt**.
- 1842 Franz Xaver Gruber geht seine **dritte Ehe** mit der Schuhmacherwitwe Katharina Rieser aus Bockstein, einer guten Freundin seiner verstorbenen Frau Maria, ein.
- 1845 Um dieses Jahr komponiert Gruber die sogenannte Hornfassung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, diese gilt als die reifste Version Grubers.
- 1848 Der Vikar **Joseph Mohr** und Textdichter des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ stirbt in Wagrain. Mohr und Gruber waren seit ihrer gemeinsamen Zeit in Oberndorf befreundet.
- 1849 Gründung der **Halleiner Liedertafel** (gemeinsam mit Sohn Franz).
- 1854 Franz Xaver Gruber verfasst am 30. Dezember 1854 die „**Authentische Veranlassung**“, mit der er die Urheberschaft des Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ bezeugt und legt diesem Schreiben ein Autograph des Liedes bei. Im selben Jahr wird Gruber auf eigenes Ansuchen hin Bürger der Stadt Hallein.
- 1855 Die jüngste von Gruber verfasste Version von „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ entsteht. Die als Autograph VII bezeichnete Version wird im Todesjahr des Komponisten von dessen Sohn Franz dem Salzburg Museum als Geschenk überreicht.
- 1863 Gruber stirbt am 7. Juni mit 75 Jahren an Altersschwäche. Er hat die ersten Erfolge des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ noch erlebt und gilt bei seinem Tod als hochangesehenes Mitglied der Halleiner Gesellschaft. Franz Xaver Gruber findet seine **letzte Ruhestätte** auf dem alten Friedhof der Stadtpfarrkirche, direkt vor seinem Wohnhaus in Hallein. Nachfolger als Chorregent wird sein Sohn Felix.

NACHKOMMEN FRANZ XAVER GRUBERS UND STILLE-NACHT-ERINNERUNGSKULTUR IN HALLEIN

- 1873 Katharina, Grubers dritte und letzte Frau, stirbt und wird am alten Friedhof bei der Stadtpfarrkirche begraben.
- 1880 Der alte Friedhof wird aufgelöst und **Grubers Grab** verschwindet.
- 1884 Grubers **Sohn Felix stirbt** am 11. Jänner mit nur 44 Jahren. Solange dieser die Chorregentenstelle innehatte, stand der Familie noch die Dienstwohnung im Chorregenten- und Mesnerhaus zu. Mit dem Tod Felix Grubers muss die Familie umziehen.
- 1896 Halleiner Bürger stiften zu Grubers Todestag am 7. Juni eine **Gedenktafel**, die am ehemaligen Wohnhaus angebracht wird.
- 1904 Enkelsohn **Felix Gruber** (1882 – 1940) übernimmt die Leitung der „Halleiner Liedertafel“.
- 1923 Ab diesem Jahr singt die Halleiner Liedertafel auf Betreiben von Chorleiter Enkel Felix Gruber am 24. Dezember die Version für Gitarrenbegleitung an der **Grabstelle** des Komponisten. Zu diesem Anlass wird ein Gedenkstein aufgestellt.
- 1930 Bei der **700-Jahr-Feier** der Stadt Hallein verkörpert Enkel Felix Gruber seinen Großvater auf einem Wagen für den Festumzug der Feierlichkeiten.
- 1934 Enkel Felix Gruber wird zum **Ehrenbürger** der Stadtgemeinde Hallein ernannt. Die Illustrationen auf der Urkunde dokumentieren, dass zu dieser Zeit der Platz vor dem Stadtkino den Namen Gruber-Platz trug. Im selben Jahr stiften Lehrer aus Los Angeles (Kalifornien) dem Schöpfer der Botschaft für Friede und Wohlwollen eine Gedenktafel, die auch am ehemaligen Wohnhaus angebracht wird.
- 1936 Errichtung des **Franz-Xaver-Gruber-Gedenkgrabes** vor dem Gruber Haus. In dem ehemaligen Mesner- und Chorregentenhaus hat Gruber mit seiner Familie 28 Jahre lang gewohnt.
- 1940 Grubers Enkelsohn Felix, der zu dieser Zeit in Hallein lebt, **stirbt**. Durch eine Vereinbarung im Rahmen seiner Anstellung als Standesbeamter geht der umfangreiche **Nachlass** seines Großvaters an die Stadt Hallein. Zum Schutz der Sammlung ist der Nachlass während des Zweiten Weltkrieges in den Stollen des Bergwerkes untergebracht.
- 1947/48 Die Witwe des Enkels stirbt: Ein Jahr später kommt der Nachlass Grubers aus dem **Bergwerk**, verbleibt aber aus Platzmangel noch eingepackt in Kisten. Unauffindbar ist seither die von Franz Xaver Gruber und seiner Frau Katharina selbst gebaute Weihnachtskrippe. Von dieser existiert nur ein Foto.
- 1952 Dem Thema „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ wird im neuen **Stadtmuseum im Griestor**, dem letzten erhaltenen Stadttor Halleins, ein eigener Bereich gewidmet.
- 1963 Anlässlich des **100. Todestages von Franz Xaver Gruber** wird die Orgel in der Stadtpfarrkirche restauriert und um eine Verblendung mit der Aufschrift Gruber-Orgel erweitert.

- 1968 Anlässlich des **Jubiläums „150 Jahre Stille Nacht“** wird der Platz zwischen der Stadtpfarrkirche und dem Wohn- und Arbeitshaus des Chorregenten in Franz-Xaver-Gruber-Platz umbenannt.
- 1993 Im zweiten Obergeschoß des ehemaligen Chorregenten- und Mesnerhauses wird das **Stille Nacht Museum Hallein** eingerichtet.
- 2002 Das Museum im Gruber-Haus wird um einen **Ausstellungsraum** und **Archivraum** erweitert.
- 2017 Einweihung des neu gestalteten **Franz-Xaver-Gruber-Platzes** am 25. November, dem 230. Geburtstag des Komponisten und Namenstag der dritten Ehefrau Katharina.
- 2018 Das **neue Stille Nacht Museum Hallein** wird am **29. September 2018** im Rahmen eines Auftaktfestes der Landesausstellung „200 Jahre Stille Nacht“ gleichzeitig mit der Sonderausstellung „STILLE NACHT 200 – Geschichte.Botschaft.Gegenwart.“ im Salzburg Museum eröffnet.

Am **25. November 2018** findet die feierliche **Einweihung der „Gruber-Orgel“** in der Stadtpfarrkirche Hallein statt. Franz Xaver Gruber hat sich zu Lebzeiten selbst intensiv für die Restaurierung der Orgel eingesetzt und zwei umfassende Reparaturen in die Wege geleitet. Nun werden das Gehäuse restauriert und die Orgelpfeifen erneuert, sodass die Orgel zum Jubiläum wieder neu erklingen kann.